

Kosten

Kann bei Ihnen kein Immunschutz nachgewiesen werden, besteht das Risiko einer Infektion. In diesem Fall ist es wichtig, dass Sie durch einfache Hygienemaßnahmen (z. B. Händewaschen) das Ansteckungsrisiko senken. Durch regelmäßige Kontrolle des Bluts auf Antikörper kann eine Infektion frühzeitig erkannt werden. Im Falle einer Infektion wird durch regelmäßigen Ultraschall untersucht, ob das Ungeborene eine Behandlung benötigt.

Parvovirus B19 IgG 16,09 €

zzgl. Kosten für Beratung und Blutentnahme

Information für Patienten

Ringelröteln bei Schwangeren

Das Ungeborene in Gefahr



Praxisstempel

Die Durchführung der Laboruntersuchungen erfolgt durch unseren Laborpartner.



LABOR DR. VON FROREICH

Labor Dr. von Freich GmbH, Postfach 90 02 53, 21042 Hamburg,
Großmoorbogen 25, 21079 Hamburg
T +49 40 766 96-0 | F +49 40 766 96-118 | E info@labor-freich.de

www.labor-freich.de

Kein Risiko eingehen!



Eine Infektion mit Ringelröteln kann schwerwiegende Folgen für das ungeborene Kind haben.

Gefährdet sind Schwangere ohne Immunschutz, bei denen das Risiko einer Ringelröteln-Infektion durch rechtzeitig geeignete Präventivmaßnahmen gesenkt werden kann.

Wissenswertes zu der Erkrankung „Ringelröteln“

Auslöser der Ringelröteln ist das Parvovirus B19, der meist durch Tröpfchen- (Husten, Niesen) oder Schmierinfektion (Händeschütteln) übertragen wird. Anstecken kann sich nur, wer bisher nicht erkrankt war. Ringelröteln sind nicht zu verwechseln mit der Erkrankung „Röteln“.

Für Kinder und Erwachsene ist die Erkrankung harmlos. In vielen Fällen verläuft sie unbemerkt oder mit grippeähnlichen Symptomen. Für Schwangere ohne Immunschutz kann die Infektion jedoch schwerwiegende Folgen beim ungeborenen Kind haben, denn das Ungeborene wird über die Plazenta ebenfalls infiziert. Die Viren hemmen die Bildung von roten Blutkörperchen und können dadurch eine Blutarmut im Ungeborenen auslösen. In Folge dessen kann es zur Flüssigkeitsansammlung in Brustkorb und Bauch (sogenannte Hydrops fetalis) und zur Schädigung des Herzens kommen. Es besteht die Gefahr einer Früh- oder Fehlgeburt, besonders in den ersten Schwangerschaftsmonaten. Nur wenn die Infektion rechtzeitig festgestellt wird, können Komplikationen durch eine Blutinfusion über die Nabelschnur behandelt werden.

Wenden Sie sich jetzt an Ihren Arzt und erfahren Sie, ob Sie gefährdet sind!

Da es keine Impfung gegen Ringelröteln gibt, sollten Frauen mit Kinderwunsch und insbesondere Schwangere frühzeitig ihren Immunschutz bestimmen lassen. Kann bei Ihnen kein Immunschutz nachgewiesen werden, besteht das Risiko einer Infektion. In diesem Fall ist es wichtig, dass Sie durch einfache Hygienemaßnahmen (z. B. Händewaschen) das Ansteckungsrisiko senken. Durch regelmäßige Kontrolle des Bluts auf Antikörper kann eine Infektion frühzeitig erkannt werden. Im Falle einer Infektion wird durch regelmäßigen Ultraschall untersucht, ob das Ungeborene eine Behandlung benötigt. Sprechen Sie deshalb Ihren Arzt darauf an.

Ihre Vorteile

- Einfacher Test: Eine Blutabnahme genügt.
- Klarheit: Sie kennen Ihr Infektionsrisiko.
- Regelmäßige Kontrolle: Eine Infektion wird auch ohne Symptome erkannt.
- Rechtzeitige Behandlung: Intensive Überwachung des Ungeborenen bei einer Infektion.

Für den Nachweis des Immunschutzes wird Ihre Blutprobe auf spezifische Antikörper gegen das Parvovirus B19 untersucht. Wenn das Testergebnis zeigt, dass Antikörper aufgrund einer früheren Infektion vorhanden sind, sind Sie lebenslang immun, und auch Ihr Ungeborenes ist geschützt.

